

# HolzmobRegio

*Klimafitte Waldbewirtschaftung – Modellregion Graz Umgebung*



**Wir sorgen für gesunde Wälder...**  
**... gesunde Wälder durch Wissenstransfer  
an Waldbesitzer**  
**... gesunde Wälder durch Unterstützung  
bei der Bewirtschaftung**

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

 LE 14-20  
Erneuerung für den Ländlichen Raum

 Europäische  
Landwirtschaftspolitik für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums.  
Hier investieren Europa in  
die ländlichen Gebiete.



**WALDVERBAND**  
• steiermark •





Waldbäuerin und Waldbauer spielen, um die Waldbewirtschaftung zu verstehen.

## Waldbäuerin und Waldbauer spielen

In einem groß angelegten Schulprojekt im Projektgebiet Graz Umgebung wird Wälder bewirtschaften in Volksschulen, Neuen Mittelschulen und Unterstufen der AHS thematisiert. Die praxisnahe Vermittlung, welchen Zweck die Waldbewirtschaftung verfolgt, steht im Vordergrund.

### MAXIMILIAN HANDLOS

Zu Beginn der gesamten Veranstaltungsreihe erfolgte die Einführung der Lehrerschaft in dieses Thema. In eigens organisierten Fortbildungen informierten Mitarbeiter des Waldverbandes über dieses Projekt, zeigten bei Waldspaziergängen sehr anschaulich die notwendigen Schritte für gesunde Wälder auf und präsentierten, wie die Workshops in den Schulen ablaufen werden. Dabei zeigte sich, dass Lehrerinnen und Lehrer großen Wissensdurst haben und dass vielfach auch Unsicherheit auf Grund der vielen Diskussionen zum Klimawandel besteht. Besonders unser praxisbezogener Ansatz faszinierte und machte sicherlich neugierig auf unser Angebot. Schließlich entschieden sich 16 Schulen mit mehr als 70 Klassen und über 2.000 Schülern die Workshops durchführen zu lassen.

### Das Bild des Waldbauern

Warum und wie bewirtschaften Forstwirte ihre Wälder? Ein wesentlicher Grundsatz unserer Aktivitäten besteht

darin, dass wir auf banale und einfache Art und Weise vermitteln, warum wir Bäume umschneiden. Als Waldbäuerin und Waldbauer gehen die Mitarbeiter des Waldverbandes in voller Adjustierung in die Klassen und auf Waldausgänge. Forstjacke, Schnitthut, Sicherheitsschuhe, Helm und die komplette Ausrüstung inklusive Motorsäge sind obligatorisch. Bereits beim Betreten der Klassen möchten wir mit diesem Bild einen AHA Effekt bei den Kindern auslösen. Spielerisch gilt es zu vermitteln, was wir machen und warum wir es machen. Mit einem Brettspiel aus einer Holzplatte und gedrechselten Bäumen in unterschiedlichen Größen dürfen die Schüler selbst Waldbäuerin und Waldbauer spielen. Plakativ lässt sich dadurch darstellen, wie durch das Wegnehmen von Bäumen mehr Platz für die anderen entsteht und wie dadurch mehr Licht auf den Boden kommt. Im Frühjahr folgt der zweite Teil der Workshops mit Waldausgängen, um direkt im Wald das Wissen für die Bewirtschaftung in der Praxis für die Schüler spürbar zu machen.

### Der etwas andere Zugang

Diese Aktivitäten in den Schulen sind in einem Gesamtpaket von Maßnahmen inkludiert, die zu einer bewusst positiven Akzeptanz der Bewirtschaftung unserer Wälder in der Öffentlichkeit führen sollen. Wald zu Wald Wanderwege, wie bereits einer in der Waldheimat eröffnet wurde, spielen dabei ebenso eine Rolle, wie Wald zu Wald Wandertage und ein virtuelles Filmerlebnis „80 Jahre Waldentwicklung“ in einem fünf Minuten 360 Grad Video. In diesem Projekt suchen wir auch nach Verbündeten in anderen Branchen, die durch unsere Bewirtschaftung der Wälder Vorteile für sich daraus lukrieren. Besonders die Diskussionen um Greta Thunberg und Fridays For Future verstärken die Sensibilität der Öffentlichkeit zu Nachhaltigkeitsthemen. Die gesamte Gesundheitsbranche, der Tourismus, aber auch die Freizeitwirtschaft – alle profitieren von gepflegten, stabilen und gesunden Wäldern. Unser Ziel ist es, Fürsprecher zu finden, die unsere Interessen vertreten, um dadurch einen verbesserten Stellenwert für Waldbewirtschaftung in Politik und Gesellschaft zu erzielen. Denn gerade hier müssen wir Informationen anbieten, wie wir seit Jahrhunderten nachhaltige Forstwirtschaft betreiben und dass wir mit unserem Tun viele Herausforderungen der Zukunft beantworten können. Wir dürfen nicht scheuen, sensible Themen aktiv anzusprechen, Konfrontationen bewusst zu suchen und bei jeder Möglichkeit über unsere Überzeugung leidenschaftlich zu berichten. Um nicht in die Defensive zu kommen, sondern aktiv die Themenführerschaft zu übernehmen. Jedes unserer mehr als 15.000 Mitglieder ist gefordert, dies im Rahmen seiner Möglichkeiten zu tun.

All diese Aktivitäten führen über Umwege zu Antworten auf die Hauptaufgabenstellung im Projekt HolzmobRegio – Waldbesitzer für die Bewirtschaftung der Wälder zu begeistern. Um stabile und vitale Wälder zu erziehen, die mit den Herausforderungen der Klimaveränderung besser umgehen können und das alles im Sinne unserer gesamten Gesellschaft. Denn wir Waldbewirtschaftler sind überzeugt – ein lebenswertes Leben auf unserem Planeten benötigt auch in Zukunft gesunde Wälder.

## Der Wald, ein Ort um kreativ sein zu lernen

**ASTRID** Reicht unterrichtet in der ersten Klasse in der Volksschule Eggersdorf. Sie selbst ist eine begeisterte Waldliebhaberin und das schon seit ihren Kindertagen. Daher lässt sie das Thema Wald so oft wie möglich in ihren Unterricht einfließen. Reicht betont, dass der Wald für uns alle ein Erholungsraum ist. Doch speziell für Kinder öffnet er völlig andere Möglichkeiten. Das kreative Spielen und Verhalten kann im Wald viel besser und intensiver ausgelebt werden als sonst wo.

Wenn beim Workshop die Vortragenden als Waldbauer/Waldbäuerin in die Klasse kommen, bekommen diese eine besondere die Aufmerksamkeit. Es ist für die meisten Kinder etwas Besonderes, wenn sie eine Motorsäge mal ganz aus der Nähe betrachten und sogar angreifen dürfen. Da die Schule in Eggersdorf aber

eher noch zu den ländlichen Schulen in Graz zählt, ist es nicht für alle Kinder Neuland. Viele wachsen noch Hand in Hand mit dem Thema Forst- und Landwirtschaft auf. Trotz allem erzeugt es eine besondere Aufmerksamkeit von einem Experten, der praktische Erfahrungen und andere Zugänge zum Wald hat, gelehrt zu werden. Selbstverständlich lässt sie die Themen Klimawandel und wertschätzender Umgang mit der Natur immer und immer wieder in den Unterricht einfließen. In der ersten Schulstufe setzt die Volksschullehrerin die Schwerpunkte so, um den Kindern den Wald einmal ganz einfach näherzubringen. Der Workshop Wunder Wald bedeutet für Reicht eine angenehme Unterstützung, das Thema Wald und seine Facetten in der Klasse aufzubereiten.



Das Klassenzimmer in den Wald verlegt, um praxisnah den Wald zu verstehen.

„Der Umgang mit und im Wald sowie das Wertschätzen, Zeitverbringen und das sehr aktuelle Thema Klimawandel sind für mich die Hauptthemen in der ersten Grundstufe. Durch das Projekt Wunder Wald ist es den Kindern möglich, auch andere Zugänge zum Wald kennenzulernen.“

Astrid Reicht, VS Eggersdorf

## Weg von digitalen Medien und rein in den Wald

**ELKE** Mayböck unterrichtet als Volksschullehrerin die zweite Klasse in St.Bartholomä. Sie spricht ganz klar davon, dass der Bezug zur Natur und das Verantwortungsgefühl dafür sowie das Interesse für den Wald immer mehr abnimmt. Aufgrund des ganzen Angebots an digitalen Medien in der heutigen Zeit schaffen es Kinder oft kaum, eine Beziehung zu all dem aufzubauen. Mayböck sieht die Aufgabe der Schule darin, die Kinder wieder mehr für die Land- und Forstwirtschaft zu sensibilisieren und ihr Interesse zu wecken. Durch den Workshop Wunderwald gelingt es auf kindgerechte, spielerische Art und Weise den Kindern, welche kaum Bezug haben, aber auch jenen, welche sehr wohl die Möglichkeit haben den Wald zu nutzen, zum Nachdenken anzuregen. Wenn Fachleute mit ihrer speziellen Ausrüstung und

ihrem Wissen in die Klasse kommen, hinterlässt dies natürlich einen unvergesslichen Eindruck. Den Kindern wurden die Sachinhalte authentisch aber verständlich und sehr vereinfacht in kindgerechter Sprache nähergebracht. Man merkte regelrecht die Leidenschaft und das Herzblut, was hinter all den Praxiserfahrungen steckt, die erzählt wurden. Die Kinder spüren das und können sich so viel eher für etwas begeistern. Dadurch, dass die Kinder nicht nur zuhören, sondern auch selbst aktiv werden durften, war es für sie ein unvergessliches Erlebnis, welches sie sicher positiv in ihre Zukunft begleitet. Die gesamte Klasse war vom Anfang bis zum Ende mit vollem Engagement und Begeisterung dabei. Alle wünschen sich weitere Workshops und sind schon jetzt sehr wissbegierig Neues lernen zu dürfen.



Elke Mayböck, Volksschule St. Bartholomä

„Die Natur bedeutet für Kinder grundsätzlich Spiel- und Forschungsraum. Nur wenn wir Kindern, denen der Bezug durch die ganzen Ablenkungen der digitalen Medien fehlt zeigen, wie wichtig es ist den Wald zu nutzen und zu bewirtschaften, können sie ein Verantwortungsbewusstsein und Interesse entwickeln. Daher ist es für mich als Lehrerin besonders wichtig, dass Fachleute den Kindern die Möglichkeit geben, spielerisch den Wald zu entdecken und durch aktives Mitarbeiten dessen Wichtigkeit kennenzulernen.“



**Maximilian Handlos**  
Projektleiter HolzmobRegio

## Im Projekt angekommen

Wir stehen in der Mitte des Projekts "Klima- und Holzmobilisierungs- Modellregion Graz Umgebung", kurz HolzmobRegio genannt. Neben dem generellen Schwerpunkt des Projekts, Waldbesitzer für die Bewirtschaftung ihrer Wälder zu sensibilisieren, arbeiten wir seit Herbst 2019 mit vielen Schulen des Projektgebietes zusammen. „Warum wir Waldbäuerinnen und Waldbauern Bäume umschneiden?“ thematisieren wir in den Workshops in Volksschulen, Neuen Mittelschulen und den Unterstufen der AHS. Schüler und Lehrer zeigen sich begeistert, wenn wir die Möglichkeit bieten, Waldbauer spielen zu dürfen. Im Frühjahr folgen die Waldausgänge, damit Schüler und Lehrer die theoretischen Inhalte auch als praktische Erfahrung in den Wäldern erleben können. Ein weiteres Ausrufezeichen des Projekts setzen wir im Frühjahr des laufenden Jahres mit der Implementierung von Wald zu Wald Wanderwegen im Bezirk Graz Umgebung. An 4 bis 5 Standorten, quer über den Bezirk verteilt, entstehen diese Wege, die an verschiedenen Stationen die interessierte Bevölkerung über die Vielzahl der notwendigen Schritte für stabile und gesunde Wälder informieren werden. Wir arbeiten aber auch schon am Highlight des laufenden Projektjahres – am Sonntag, den 21. Juni 2020 organisieren wir an all diesen Wald zu Wald Wanderwegen einen besonderen, informativen und unterhaltsamen Wald zu Wald Wandertag. Forstliche Experten werden an den einzelnen Stationen auf Fragen Antworten geben und für das leibliche Wohl wird ebenso gesorgt sein. Wir möchten Sie bereits jetzt dazu einladen und freuen uns, wenn Sie neugierig darauf geworden sind, warum Wälder bewirtschaften aktive Zukunftsvorsorge bedeutet.

Beste Grüße,  
Maximilian Handlos



Bäume umschneiden, damit sich die Naturverjüngung stabil entwickeln kann.

# Das Wunder Wald *muss* bewirtschaftet werden

Im Zuge der Klimaveränderungen muss uns Waldbesitzern klar sein, dass das übergeordnete Ziel, stabile und klimafitte Waldbestände zu entwickeln, vorrangig sein muss. Wir haben es in der Hand, entsprechende Maßnahmen zu setzen.

### MAXIMILIAN HANDLOS

Auch wenn die aktuellen Holzpreise besser sein könnten, müssen wir uns für die Bewirtschaftung unserer Wälder motivieren. Deswegen, weil der Umbau in stabile und vitale Wälder viele, viele Jahre benötigt, macht es Sinn, die entsprechenden Aktivitäten besser heute als morgen zu setzen. Verschiedene Arbeiten beim „Wald bauen“ sind notwendig, um standortsichere und zukunftsfitte Wälder zu besitzen. Viele dieser Schritte gehen damit einher, die Motorsäge in die Hand zu nehmen, bringt dieser Umstand automatisch mit sich. Denn „Platz schaffen“ und „Licht auf den Boden bringen“ sind Notwendigkeiten, damit stabile Baumbestände heranwachsen. Das bedeutet aber meistens, Bäume zu ernten. Diese Arbeiten erfordern ein hohes Maß an Fachkompetenz, Wissen und Erfahrung. Verschiedenste Organisationen, vom Waldverband bis zu unterschiedlichsten Dienstleistungsunternehmen haben sich in den letzten Jahren entwickelt und bieten den

Waldeigentümern auf vielfältiger Weise Unterstützung und Hilfe bei der Bewirtschaftung ihrer Wälder.

### Baumartenwahl und Pflege

Angesichts der Klimaveränderungen wird die Baumartenwahl immer wichtiger. Waldgesellschaften werden sich verändern und die Waldgrenze wird sich nach oben verschieben. Die waldbaulichen Entscheidungen sind längerfristige Ziele, die gut überlegt sein müssen. Auf die Standortbedingungen und Baumartenansprüche sollte speziell geachtet werden. Durch optimale Mischungen mit unterschiedlichen Baumarten kann das Risiko gesenkt werden, bei Kalamitäten von großflächigen Schäden betroffen zu sein. Wissenschaft und Forschung bestätigen, dass es kein klares, einheitliches Rezept der Baumartenwahl für alle Standorte gibt. Es gilt immer, individuell Entscheidungen zu treffen. Pflegeeingriffe stellen die Weichen für die zukünftige Waldgesellschaft und deren Stabilität. Der Satz

„Platzbedarf für den jeweiligen Baum beachten“ zieht sich durch das gesamte Waldleben, wenn Waldbesitzer einen stabilen, zukunftsfähigen Wald entwickeln möchten. Baumkronen stellen das Kraftwerk dar und Wurzeln das Fundament. Durch die Eingriffe beim Reduzieren der Anzahl der jungen Bäume auf der Fläche haben Waldbewirtschaftler es in ihrer Hand, neben dem Raumgeben auch auf eine entsprechende Baumartendurchmischung im Bestand zu achten. Auf den Wildeinfluss muss ebenso reagiert werden und der Schutz des jungen Bestandes erfordert vielfach zusätzliche Maßnahmen.

### Forsthygiene und Schutz

Die Forsthygiene hat schon in der Vergangenheit eine große und sehr wichtige Rolle in der Forstwirtschaft gespielt, um gesunde Wälder entwickeln zu können. In Bezug auf die Klimaveränderung hat sich die Notwendigkeit drastisch gesteigert. Durch die Steigerung der Jahresmitteltemperaturen und geringere Niederschläge sind die Risiken, dass es zu einer rasanten Vermehrung von Schadinsekten kommt, sehr stark erhöht. Besonders die Voraussetzungen für eine Borkenkäfermassenvermehrung sind durch Klimaerwärmung und der Verlängerung der Vegetationszeit besser vorhanden als noch vor einigen Jahrzehnten. Vitale und stabile Waldbestände entwickeln einen Selbstschutz. Waldbewirtschaftler können durch frühzeitiges Erkennen und rasche Aufarbeitung des Schadholzes (Käferholz/

Windwurf) dagegen halten und dadurch ein massenhaftes Ausbreiten der Käferpopulation verhindern.

### Durchforstung und Holzernte

Auch bei der Durchforstung des schon ein wenig älteren Bestandes kommt dem Begriff „Platz schaffen“ eine besondere Bedeutung zu. Beim Vergleich von verschiedenen Beständen, wie sie vom Bundesforschungszentrum für Wald auf ihren Versuchsflächen angelegt wurden, zeigen sich die großen Vorteile, wenn diese Eingriffe frühzeitig durchgeführt werden. Einem hohen Stellenwert kommt dabei das Verhältnis Höhe zum Durchmesser (HD-Wert) zu. Dichte Bestände, hohe Bäume, geringe Durchmesser fördern die Anfälligkeit bei starkem Wind und nassem Schnee. Dies führt auch dazu, dass die Kronen dieser Bäume geringer ausgebildet sind und durch die Konkurrenz die Wurzelentwicklung sehr stark gebremst wird. Was sich auch in einer schwächeren Vitalität widerspiegelt und die Anfälligkeit für Schadinsekten erhöht. Die rasante Entwicklung bei Automatisierung und Digitalisierung macht auch vor der Waldbewirtschaftung nicht halt. Die Hochmechanisierung mit Harvester und Prozessor entwickelte sich in den letzten Jahren zum Standard bei der Holzernte. Um Mensch und Maschine hier optimal einzusetzen, bedarf es einer hochprofessionellen Organisationkompetenz. Eine gut abgestimmte Planung, die alle notwendigen Aspekte miteinbezieht, sorgt für geringe Qualitätsverluste bei Wald und Holz.



Harvester richtig eingesetzt bringen viele Vorteile bei der Holzernte. Sie schonen Mensch und Natur und ersetzen viele Forstarbeiter, die es heute nicht mehr gibt.

## Kontakte

### Ihre Ansprechpartner beim Waldverband Steiermark

Krottendorfer Straße 79  
A-8052 Graz  
Tel.: 0316/8050-1412  
E-Mail: office@waldverband-stmk.at  
www.waldverband-stmk.at

Sie finden uns auch auf Facebook unter  
www.facebook.com/waldverband.steiermark/



**Maximilian Handlos**  
Projektleiter "HolzmobRegio" und Forstwirtschaftsmeister  
Tel.: 0664/602596-1469  
E-Mail: maximilian.handlos@waldverband-stmk.at



**Förster Paul Gebhardt**  
Waldhelfer, Waldpädagoge und Ansprechpartner für die Workshops in den Schulen  
Tel.: 0664/2417592  
E-Mail: paul.gebhardt@waldverband-stmk.at



**Forstadjunktin Anna Fuchsbichler**  
Waldpädagogin und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: 0664/602596-1412  
E-Mail: anna.fuchsbichler@waldverband-stmk.at

**Für weitere Fragen zum Projekt "HolzmobRegio" sowie zum Waldverband Steiermark stehen wir gerne zur Verfügung.**



# Holzmarktbericht Februar 2020

Das Einbringen von Mischbaumarten - das Gebot der Stunde.

## Erhöhte Nachfrage nach *Frischholz*

Aufgrund der verhaltenen Einschlagsaktivität in den steirischen Wäldern und das vorübergehende versiegen der kalamitätsbedingten Sägerundholzströme aus den umliegenden Bundes- und Nachbarländern, stellte sich am heimischen Markt wieder eine rege Nachfrage nach frischem Sägerundholz ein.

### DI BERND POINSITT

Die Nachfrage nach frischem Sägerundholz zog aufgrund der geringen Verfügbarkeit von Sägerundholz in den letzten Wochen wieder an.

### Heimische Sägeindustrie mäßig versorgt

Verminderte Sägerundholzanlieferungen aus den angrenzenden Kalamitätsgebieten sowie eingeschränkte Importmengen aus den Nachbarländern (CZ, D, I) führten im IV Quartal 2019 bereits zu fast leeren Lagerplätzen an den heimischen Sägestandorten. Witterungsbedingt sowie aufgrund einer prägenden Verunsicherung hinsichtlich des Preises und der Absetzbarkeit führte praktisch zum Erliegen der Einschlagsaktivitäten aus den Normalnutzungen. Für die nächsten Monate konnte bei Fichtensägerundholz in den Haupt- und Nebensortimenten eine Preissteigerung

umgesetzt werden. Vorbehaltlich eventueller marktbeeinflussender Kalamitäten ist davon auszugehen, dass die Nachfrage bis zu den Sommermonaten weiterhin anhält. Die Holzabfuhr und die Übernahme erfolgten umgehend. Die Ausformung von Sonderlängen (Bauholz) ist nach Rücksprache mit dem Regionalstellenverantwortlichen auch wieder möglich.

Die Nachfrage nach Lärchensägerundholz in allen Qualitäten ist ungebrochen hoch. Die anfallenden Mengen sind umgehend absetzbar.

Kiefernägerundholz ist aufgrund des hohen Käferholzanfalls bei der Fichte preislich weiterhin stark unter Druck. Das A/C Preisniveau hat sich leicht über dem Fichte Cx/BR Preis gefestigt. Erstdurchforstungen mit erhöhtem Kiefernanzahl können mit einem Bonuszuschlag als Faserholzprojekt vermarktet werden.

Die aktuelle Situation am Laubholzmarkt spiegelt die Nachfrage nach

### Empfehlung

- Regelmäßige Kontrollgänge im Wald durchführen.
- Bei der Schadholzaufarbeitung auf das erhöhte Sicherheitsrisiko achten.

dunklen Hölzern der letzten Jahre wider. Vor allem die Eiche ist in allen Qualitäten gut nachgefragt. Bei der Buche ist eine konstante Mengennachfrage bei stabilen Preisen vorhanden. Eschenholz ist ebenfalls gut absetzbar.

### Industrieholzmarkt

Die einzelnen Standorte der Papier-Platten- und Zellstoffindustrie sind mittelfristig beim Fichtenfaserholz aufgrund des zunehmenden Mengendrucks aus den großen Käferkalamitätsgebieten und des hohen Anfalls von Sägerestholzes weiterhin gut versorgt. Das angespannte Preisniveau der letzten Monate spiegelt auch für die nächsten Monate die Marktsättigung in diesem Segment wider.

Auch bei der Schleifholznachfrage macht sich der Minderverbrauch einzelner Abnehmer preislich bemerkbar. Bei der Schleifholzproduktion ist generell auf einen Zopfdurchmesser von 8 cm zu achten, um eine eventuelle Disponierung unter den Abnehmern gewährleisten zu können.

Die Nachfrage nach Buchenfaserholz hat aufgrund der verringerten Mengenverfügbarkeit bei stabilen Preisen wieder zugenommen. Der Absatz für Eschenfaserholz ist weiterhin gegeben.

### Energieholz

Die regionale Mengennachfrage nach Holz zur thermischen Verwertung hat bei stabilen Preisen wieder angezogen. Die Scheitholznachfrage nach trockenem, ofenfertigem Holz verläuft ebenfalls bei stabilem Preisniveau rege.



Qualitätsvolle Beratung als Fundament für die richtigen Bewirtschaftungsschritte gesunder Wälder.

## Wer kann mir meine Bäume umschneiden?

Das ist eine berechtigte Frage. Denn „hofferne“ oder „neue“ Waldbesitzer können die Prioritäten oftmals nicht auf die Bewirtschaftung des eigenen Waldes richten, weil Lebensumstände und die Beschäftigung in anderen Berufsfeldern dies einfach nicht zulassen.

### MAXIMILIAN HANDLOS

Es entstehen dadurch vielfach vernachlässigte Wälder, deren Stabilität und Vitalität massiv leidet. Die Aussage „Die Natur regelt das von selbst!“ stimmt nur bedingt. Waldbesitzer sollen sich die Frage stellen, ob ein sehr hohes Risiko für einen Befall durch Borkenkäfer oder eine erhöhte Windwurfgefahr durch instabile Bestände das Ziel für den eigenen Wald sein kann.

### Ist mein Wald gesund?

Solche oder ähnliche Fragen begleiten uns im Beratungsalltag immer wieder. Vor allem mit dem Bild, dass wir Menschen auch Platz zum Leben und Luft zum Atmen benötigen, lässt sich sehr rasch eine Verbindung zum notwendigen „Platz schaffen“ für Bäume herstellen. Der Waldverband Steiermark unterstützt Waldbesitzer bei vielen Schritten der Waldbewirtschaftung. Ein breites Angebot von Dienstleistungen in

Kombination mit kompetenten Mitarbeitern bieten individuell angepasste Möglichkeiten für Information, Beratung und Unterstützung.

### Wer erntet mein Holz?

Durch die Hochmechanisierung, die sich in den letzten Jahren zum Standard bei der Holzernte entwickelte, braucht es eine professionelle Organisationskompetenz, um Mensch und Maschine optimal einsetzen zu können. Mitarbeiter des Waldverbands Steiermark haben den Überblick, stimmen Planung und Einsätze ab, checken Abfuhrmöglichkeiten und koordinieren Zufuhrkontingente. Das alles im Sinne der Waldeigentümer, damit geringe Qualitätsverluste zum besten Verkaufserlös führen.

### Wohin das Holz verkaufen?

Die Entwicklungen durch Automatisierung und Digitalisierung degradierten das Rundholz in den letzten Jahrzehnten

### Fakten & Details

Wichtige Schritte für Waldbesitzer, die ihre Wälder aktiv bewirtschaften möchten und dies selbst nicht tun können. Folgende Fragen werden in einem sehr guten Informations- und Beratungsgespräch mit einem Forstberater/Waldhelfer zur Zufriedenheit beantwortet:

#### 1. Besichtigung Waldfläche

Welche langfristigen Ziele verfolge ich mit der Bewirtschaftung meines Waldes? Wie möchte ich meinen Wald nutzen?

#### 2. Vereinbarung treffen

Welche Bewirtschaftungsmaßnahmen sind erforderlich? Wie sehen die nächsten Schritte aus? Womit beginnen wir?

#### 3. Bestand auszeigen

Welche Bäume sollen entnommen werden, um die Vielfalt zu fördern? Auf welche Bäume ist besondere Rücksicht zu nehmen?

#### 4. Organisation der Holzernte

Welche Holzernteunternehmer ernten mit hoher Qualität mein Holz? Wie werden diese organisiert? Wie funktioniert die Planung von Ernte und Holzabfuhr?

#### 5. Holz verkaufen

Wohin soll das Holz geliefert werden? Wie sieht die Transparenz des Holzgeschäftes aus? Welche Zahlungssicherheiten werden geboten?

nahezu zur Massenware. Dies erweckt den Anschein, dass es grundsätzlich kaum eine Rolle spielt, an welche Abnehmer Holz verkauft wird. Doch zeigen Auswertungen über große Holz mengen beachtliche Unterschiede beim Durchschnittspreis. Für den Gesamterlös ist dieser natürlich entscheidend. In Zeiten unsicherer Wirtschaftslage spielt auch die Besicherung eine große Rolle. Keine Kompromisse bei der Sicherheit und ein transparenter tagesaktueller Überblick über gelieferte Holz mengen garantieren beim Waldverband Steiermark, dass Holzverkäufer ihr Geld für ihr wertvolles Produkt erhalten.



## Forstliche Weiterbildung

### Wie wir im Wald Geld vernichten: Die häufigsten Irrtümer bei der Waldbewirtschaftung

Zwischen "Das wächst sich wieder aus!" bei der Aufforstung und "Der Harvester ruiniert alles!" in Sachen Holzernte ist Platz für eine breite Palette an Fehleinschätzungen, vermeintlichen Erfahrungswerten und Wissen von gestern. Wir nehmen die häufigsten Irrtümer bei der Waldbewirtschaftung unter die Lupe und beleuchten ihre ertragskundlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen!

**Die Veranstaltungen haben jeweils dasselbe Format – nach einem theoretischen Vortrag werden die Inhalte in einem angrenzenden Wald praktisch an Hand von Beispielen demonstriert, um die Themen der Weiterbildung zusätzlich zu festigen.**

#### Irrtum 1: Der Harvester ruiniert alles!

Holzernte mit Harvester und Forwarder haben sich, wenn es Hangneigungen und Holzanfall erlauben, zum Standard entwickelt. Gut ausgebildetes Personal auf den Forstmaschinen garantiert qualitätsvolles Arbeiten und sichert die positive Entwicklung unserer Wälder. Richtig eingesetzt bringen vollmechanisierte Holzerntesysteme viele Vorteile – auch für die Gesundheit der Forstarbeiter.

##### Termine:

Samstag, 1. Februar 2020, Beginn um 8.30 Uhr, Gasthof Dorfwirt in Adriach bei Frohnleiten

Samstag, 8. Februar 2020, Beginn um 9 Uhr, Gasthof Windischhansl in Weinitzen

#### Irrtum 2: Das wächst sich wieder aus!

Nicht jede Baumart ist für jeden Standort geeignet und beim Pflanzen von jungen Bäumen können viele Fehler gemacht werden. Die Auswirkungen durch vermindertes Wurzelwachstum werden erst oft viele Jahre später ersichtlich. Diese führen zu instabilen Wäldern, Bäumen mit geringeren Zuwachseleistungen und verminderte Vitalität führt zu einer höheren Anfälligkeit für Schadinsekten.

##### Termine:

Freitag, 17. April 2020, Beginn um 13.30 Uhr, Gasthaus Pracher in Zwaring/Pöls

Samstag, 18. April 2020, Beginn um 9 Uhr, Gasthof Schöckllandhof in Eggersdorf bei Graz

#### Irrtum 3: Die Natur regelt alles!

Durch Klimaveränderungen stieg die Gefahr von Massenvermehrungen durch Schädlinge in den letzten Jahren konstant an. Verantwortungsvolle Waldbesitzer überlassen es nicht der Natur, sondern betreiben konsequente Waldhygiene. Diese leistet wertvolle Unterstützung für gesunde und stabile Wälder und verhindert Katastrophen, die gesamte Wälder vernichten können.

##### Termine:

Samstag, 27. Juni 2020, Beginn um 9 Uhr, Gasthaus Kirchenwirt in Hitzendorf

Samstag, 4. Juli 2020, Beginn um 9 Uhr, Gasthof Riedisser in Vasoldsberg



**Impressum:** Medieninhaber und Herausgeber: Waldverband Steiermark, Krottendorfer Straße 79, 8052 Graz, Tel.: (+43) 0316/833530, office@waldverband-stmk.at, www.waldverband-stmk.at; Redaktion: Maximilian Handlos, Ofö. Ing. Michael Kern; Fotos: Waldverband Steiermark; Layout und Produktion: Ofö. Ing. Michael Kern; Druck: Universitätsdruckerei Klamper; Papier: PEFC, My Nova matt 80g; Auflage: 9.500 Stück;